



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de>

Pressemitteilung 164/2011

Minister besucht Modellprojekte im Ostalbkreis

Minister Alexander Bonde: „Gute Chancen für den Ländlichen Raum durch erfolgreiche Strukturpolitik“

01.08.2011 „Der Erhalt und die Stärkung der Ländlichen Räume in Baden-Württemberg ist der Landesregierung ein zentrales Anliegen. Um zukunftsfähige ländliche Gebiete zu schaffen, sind unter anderem der Schutz von Kulturdenkmälern, die medizinische Versorgung und die wirtschaftliche Kraft durch innovative Unternehmen im Ländlichen Raum von großer Bedeutung“, sagte der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, am Montag (1. August) beim Besuch im Ostalbkreis. Im Rahmen seiner Infosommertour besuchte Bonde drei Modellprojekte, die wesentlich zur Sicherung des Ländlichen Raums beitragen.

Kultur erhalten und Tourismus fördern - LEADER-Programm am Limestor Rainau-Dalkingen

Die Stärken des Ländlichen Raums zu erhalten und auszubauen sei Aufgabe und Ziel verschiedener Förderprogramme. Dazu zähle auch das von der EU und dem Land Baden-Württemberg finanzierte LEADER-Programm, sagte der Minister. Eines der durch LEADER geförderten Projekte sei die Errichtung eines Schutzbaus zum Erhalt der historischen Bausubstanz des teilrenovierten Limestores Rainau-Dalkingen. „Unsere große kulturelle Vergangenheit wird gerade außerhalb der Ballungsräume besonders sichtbar. Dieses einmalige Monument am Obergermanisch-Rätischen Limes zählt zweifellos zu den besonderen Schätzen unserer Vergangenheit“, hob Bonde hervor. Es zu schützen und gleichzeitig für den Tourismus in Wert zu setzen, sei eine großartige Chance nicht nur für Rainau, sondern die gesamte Region. „Römische und germanische Wurzeln treffen hier zusammen. Kaum ein Projekt passt besser in die europäische Dimension des EU-Programms LEADER als dieses“, so der Minister.

Ärztmangel im Ländlichen Raum - Modellprojekte der Telemedizin im Ostalb-Klinikum

Auch die Gesundheitsvorsorge ist von großer Bedeutung für zukunftsfähige Ländliche Räume. „Unsere Gesellschaft muss sich auf eine stark anwachsende Zahl älterer Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen einstellen. Bei sinkender Ärztezahl wird vor allem für weniger mobile Mitbürger die Gesundheitsvorsorge zur Herausforderung“, erklärte Bonde. Besonders die Ländlichen Räume seien davon zukünftig stark betroffen. „Schon heute wird nicht mehr jede Landarztpraxis wieder besetzt. Die Wege zum Arzt werden dadurch länger“, so der Minister. Eine flächendeckende Gesundheitsvorsorge gilt auf Bundes- und auf Landesebene als wesentlicher Bestandteil für starke Ländliche Räume. Hierzu kann Telemedizin einen wichtigen Beitrag leisten. Im Ostalb-Klinikum in Aalen informierte sich Minister Bonde vor Ort über die Möglichkeiten und die Modellprojekte „Telekonsultation Chronische Wunde“, „Teleprüfung Sturzgefährdung“ und „Tele-EKG bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen“. „Durch die Überbrückung räumlicher Distanzen zwischen Arzt und Patient übernimmt die Telemedizin im ambulanten medizinischen Bereich und für weniger mobile Menschen eine wichtige Rolle. Auch für die Betreuung in häuslicher Umgebung bietet sie gute Chancen“, sagte Minister Bonde. Eine erfolgreiche Umsetzung der Telemedizin gelinge jedoch nur mit einem leistungsfähigen Internet. Mit der Breitbandinitiative Baden-Württemberg leiste das Land dazu bereits einen guten Beitrag. Baden-Württemberg sei Impulsgeber beim Schließen der Lücken im Netz.

Ländliche Gebiete als erfolgreicher Wirtschaftsstandort - Innovative Energieunternehmen im Ländlichen Raum

„Attraktive Ländliche Räume brauchen natürlich auch eine erfolgreiche Wirtschaft“, betonte Bonde. Gerade im Bereich der alternativen Energien gibt es viele innovative Unternehmen, die sich in ländlichen Gebieten ansiedeln. Eines dieser Unternehmen ist die Firma „green factory“ in Nattheim. „Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich green factory vom Großhändler zum Hersteller von Unterkonstruktionssystemen für Photovoltaikmodule. Mit dieser Technik gehört das Unternehmen mittlerweile zu den Marktführern in diesem Segment“, so der Minister. Mit dieser Arbeit ermögliche die Firma nicht nur die Gewinnung regenerativer Energien, sondern stärke auch den Ländlichen Raum Baden-Württembergs. Durch das starke Wachstum des

Unternehmens seien neue Räumlichkeiten nötig geworden. Beim Bau einer neuen Produktions- und Lagerhalle habe daher das Land mit Hilfe des Förderprogrammes Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) einen Teil der Finanzierung übernommen. Mit dem ELR unterstützt das Land die integrierte Strukturentwicklung im Ländlichen Raum.

„Unser Ziel ist es, den Ländlichen Raum stark und attraktiv zu halten. Dafür sind diese Modellprojekte eine hervorragende Möglichkeit. Die Landesregierung wird weiterhin unterstützend zur Seite stehen“, bilanzierte Bonde.

Datum: 01.08.2011